Personalrat der allgemeinbildenden Schulen Marzahn-Hellersdorf
Fritz - Lang - Str. 8, 12627 Berlin

Tel.: 030-902490 1627 pr10@senbjf.berlin.de

Tätigkeitsbericht 2025

Sehr geehrte Kolleginnen[1],

Sie halten den ersten Tätigkeitsbericht Ihres neu gewählten Personalrates in den Händen (oder lesen ihn auf dem Bildschirm). Nach dem Gesetz sind wir dazu verpflichtet Ihnen einmal im Jahr unsere Tätigkeiten darzulegen. Dies tun wir hiermit schriftlich in aller Kürze. Weitere Informationen erfahren Sie während der diesjährigen Personalversammlung am 04.11.2025 und auf unserer Homepage. An dieser Stelle möchten wir Ihnen unseren größten Dank für all die Unterstützung vor, während und nach den Wahlen im November 2024 aussprechen.

Bitte wundern Sie sich nicht, dass wir keine einzelnen Berufsgruppen ansprechen. Unter anderem durch die multiprofessionellen Teams ist die Vielzahl von Berufen in unseren Schulen stark gewachsen. Alle Kolleginnen leisten während ihres Arbeitstages im und außerhalb des Unterrichts, am Vormittag, Nachmittag, in Betreuung und Verwaltung einen wichtigen Beitrag.

Einstellungen müssen gerecht zugehen

Selbstverständlich waren wir wieder bei Einstellungsverfahren zugegen, um die dringend benötigten neuen Kolleginnen an den Schulen begrüßen zu können. Durch große Anstrengung aller Beteiligten (Schulleitungen, Schulaufsicht und den Beschäftigtenvertretungen) ist es gelungen, dass in diesem Jahr nahezu alle Personen Anschlussverträge erhalten haben.

Digitalisierung: Ja, bitte! Aber geordnet und gut vorbereitet.

Dabei gab es ein großes Problem: Marzahn-Hellersdorf ist Probe-Region für digitale Einstellungen. Das bedeutet, diverse Unterlagen gibt es nur noch als Datei, nicht mehr als Papier. Leider wurde dabei vergessen, für ausreichend Computer zu sorgen, sodass zurzeit nicht alle Personalratsmitglieder auf die Unterlagen zugreifen können, die diese für ihre Arbeit benötigen. Diese Situation beeinträchtigt uns so sehr, dass wir gezwungen sind, unsere Zeitfenster für Sprechstunden und andere Termine einzuschränken, um die digitale Arbeit an zu wenigen Geräten zu schaffen (siehe dazu PR-Info Nr. 09 vom 22.09.2025). Selbstverständlich gehen wir rechtlich gegen diese Benachteiligung und Einschränkung unserer Arbeitsfähigkeit vor.

Bei angestellten Kolleginnen überprüften wir die Ein- und Höhergruppierungen - etwa eine von zehn war zu Ihren Ungunsten. Darum haben wir uns gekümmert, waren in mehreren Fällen zu Einigungsverhandlungen mit dem

[1] Wir verwenden die weibliche Form. Alle weiteren Geschlechter fühlen sich bitte ebenfalls angesprochen.

Hauptpersonalrat und haben mehrfach Nachzahlungen für Sie erreichen können.

Bei den neu verbeamteten Kolleginnen achten wir darauf, dass die Probezeiten korrekt berechnet werden. In einigen Fällen konnten wir erreichen, dass direkt auf Lebenszeit statt auf Probe verbeamtet wurde.

Probezeiten dürfen nicht willkürlich verlängert werden!

Zurzeit möchte die Behörde Probezeiten verlängern, weil sie es nicht geschafft hat, rechtzeitig alle notwendigen Unterlagen (wie die Ergebnisse der amtsärztlichen Untersuchung oder die dienstliche Beurteilung) vorliegen zu haben. Wir finden, dass ist eine Zumutung und gehen gerade rechtlich gegen diese Behördenwillkür vor.

Natürlich begleiten wir Sie auch in herausfordernden Situationen – sowohl werdende Mütter, als auch Personen, die in Eltern-/Familienpflegezeit gehen wollen/müssen, werden durch uns beraten. Wenden Sie sich bei Fragen gern an uns.

Wir sind auch dann für Sie da, wenn die beruflichen Herausforderungen Sie so sehr in Anspruch nehmen, dass Sie sich überlastet fühlen. Bei Gesprächen nach Überlastungsanzeigen sind wir – auf Ihren Wunsch – dabei.

Einige Überlastungsanzeigen erreichten uns im Berichtszeitraum, wir begleiteten Gespräche dazu, um Situationen ggf. zur verbessern. Dies lief nicht immer glatt und war durchaus auch mit vielen Emotionen verbunden. Kommen Sie auch in Zukunft vertrauensvoll auf uns zu, wenn Sie Überlastungsmerkmale verspüren und diese zur Anzeigen bringen möchten.

Sollten Sie längere Zeit krank sein oder befürchten, zu erkranken, begleiten wir Sie – vom Präventionsgespräch bis zu Beratungen des Hamburger Modells durch alle Phasen des betrieblichen Eingliederungsmanagements, bei denen Sie uns beteiligen möchten. Selbst wenn die Versetzung in den Ruhestand ohne Ihren Antrag droht, wenden Sie sich an uns und wir sehen, was wir gemeinsam für Sie erreichen können.

Auch bei Krankheit gut beraten durch den Personalrat

Sie möchten (noch) mehr Verantwortung übernehmen? Bei Stellenbesetzungs- und Auswahlverfahren sind wir üblicherweise dabei und achten darauf, dass die Verfahren rechtskonform sowie fair durchgeführt werden.

Alle, auch die dafür benötigten dienstlichen Beurteilungen, werden ebenfalls von uns geprüft und auch in diesem Fall achten wir auf die Gleichbehandlung und die Einhaltung von Gesetzen sowie Vorschriften.

Großen Anklang erfuhr auch in diesem Jahr wieder unsere Verabschiedungsveranstaltung für Rentnerinnen und Pensionärinnen. Wenn schon die Senatsverwaltung ihre Dankbarkeit für langjährige Tätigkeit vermissen lässt: Unsere Schulaufsicht und wir wissen, was wir an Ihnen allen haben.

Ebenso sehr nachgefragt sind unsere individuellen Pensionsberatungen, die den Kolleginnen helfen vorbereitet in den Ruhestand zu gehen und wirklich alle Umstände noch einmal zu bedenken die pensionsrelevant sind.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz gehört selbstverständlich zu den Aufgaben des Personalrates. Aus diesem Grund erhalten wir Unfallanzeigen und können Sie in diesem Zusammenhang beraten. Weiterhin begleiten wir die Arbeitsschutzbegehungen an ihren Schulen.

Diese dienen jedoch der Schule und aller Beschäftigten vor Ort, minimieren das Unfallrisiko, erhöhen jedoch oft das Stresslevel der vor Ort beteiligten Personen. Während der Begleitung d. Schulbegehungen erkennen wir Problemlagen und arbeiten mit den zuständ. Behörden an deren Beseitigung.

Arbeits- und Gesundheitsschutz geht uns alle an!

Dazu besuchten wir den Arbeitsschutzausschuss und nahmen am Ausschuss für Arbeits- und Gesundheitsmanagement teil – dabei entschieden wir zum Beispiel über die Verwendung von Geldern für bezirksweite und schulinterne Gesundheitstage mit.

Natürlich arbeiten wir mit den anderen Vertretungen zusammen – sowohl mit der Vertrauensperson für Menschen mit Schwerbehinderungen und der Frauenvertretung im Bezirk, als auch mit dem Gesamt- und dem Hauptpersonaltrat. Hierbei wichtig waren vor allem Kritikpunkte an den Zumessungsrichtlinien und an Fort- und Weiterbildungsangeboten. Da es sich um berlinweite Vorgaben handelt, sind wir nur über die anderen Vertretungen beteiligt.

Zur Verbesserung der (Zusammen)Arbeit mit der Personalstelle gab es bereits einige Treffen, weitere werden folgen – wir hoffen, dass wir dadurch alle schnellere und hilfreichere Informationen bekommen werden.

Zusammenarbeit und Vernetzung sind für Beschäftigtenrechte wertvoll

Die Begleitung der Einführung neuer IT-Verfahren gehört gleichfalls zu unseren Aufgaben. In enger Zusammenarbeit mit unserer regionalen Datenschutzbeauftragten, werden Einführung und Beteiligung des Personalrats für die Schulen einfacher. Mit der beispielhaften Genehmigung zur Einführung und Finanzierung von „HortPro“ wird es eine große Erleichterung für unsere Ganztage geben.

In unserem Bezirk ist die Arbeit in Teilzeit ein großes Thema. Warum schaffen es immer weniger Kolleginnen voll arbeiten zu gehen? Lassen Sie uns hierzu auf unserer Personalversammlung ins Gespräch kommen.

Außerdem beraten wir Sie gern – sowohl Schulleitungen als auch Kollegien zur Vorbereitung und Umsetzung von Teilzeitkonzepten.

Sie merken schon: Wenn es schwierig wird, sind wir an Ihrer Seite.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Beratung oder Unterstützung brauchen.

Wir freuen uns darauf, Sie alle bei unserer Personalversammlung am 4. November zu sehen.

Ihr Personalrat